

Franckesche Stiftungen zu Halle

Josephs Pignata Flucht aus der römischen Inquisition

Pignata, Giuseppe

Copenhagen, 1756

VD18 12311588

Vorrede.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-213068](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-213068)



Vorrede.



aß ein Mensch bloß durch seine eigene Geschicklichkeit sich aus dem Gefängnisse der Inquisition zu Rom sollte loswirken können, ist eine so unerhörte, und fast unglaubliche Sache, daß ich der Welt einen Gefallen zu erzeigen glaube, wenn ich ihr von der Art und Weise, deren sich Joseph Pignata um aus demselben zu entkommen, mit glücklichem Erfolg bedienet hat, Nachricht ertheile. Dieser stieg den 4 Junius 1694 zu Amsterdam ans Land, und da ich seinen Namen in den öffentlichen Zeitungen erblicket hatte, worinn man von seiner Flucht, als von einer Begebenheit, dergleichen sich bisher noch niemals ereignet, Meldung gethan, ließ ich mir angelegen seyn, Bekandschaft mit ihm zu machen, und von den seltsamen
men

Vorrede.

men Zufällen, die sich mit ihm zugetragen, einige Unterredung mit ihm zu pflegen. Es kamen dieselbe sowohl mir, als allen, mit welchen ich nachmals davon gesprochen, so sonderbar vor, daß ich Ursache zu hoffen habe, meine Erzählung werde dem Leser gefallen, um so mehr da er versichert seyn kann, daß sie von Wort zu Wort also eingerichtet seyn soll, als wenn sie von Joseph Pignata selbst geschähe; wie ich ihn denn redend einführen werde. Von den Ursachen, seiner Gefangennehmung, hatte er keine Lust sich weitläufiger einzulassen, indem die Furcht vor dem heiligen Gericht in seinem Gemüthe einen so tiefen Eindruck gemacht hatte, daß er zitterte, wenn er davon redete. Er sagte daher, er wollte mir erzählen, wie er es gemacht, daß er aus dem Gefängniß entkommen, ingleichen, was sich nachher, bis er sich durch Gottes Gnade in völliger Freyheit gesehen, mit ihm begeben habe.



Ich